



Drey und vierzigster Brief.

Hochzuehrende Jungfer Schwester,

Ich suche Sie durch diesen Brief von meiner Hochachtung und Freundschaft zu überführen, und der Beweis wird mir sehr leicht werden, wenn Sie mir auf mein Wort glauben wollen, daß das Verlangen, Sie zu sehen und zu sprechen, bey nahe die einzige Ursache von meiner Reise nach B . . . gewesen ist. In Wahrheit, liebe Jungfer Schwester, so sehr ich Ihren Versprochenen und meine übrigen Freunde, die um ihn sind, liebe: so würde ich mich doch ohne die Hoffnung, Sie zugleich zu finden, nie zu einer Reise von vierzig Meilen entschlossen haben. So weit bin ich in meinem Leben noch nicht gereist, und ich kann mir auch nicht einbilden, daß ich jemals wieder so weit reisen werde; ich, der ich alle mögliche Krankheiten befürchte, wenn man nur von einer Spazierfahrt spricht, und eine Zeit von Tag und Nacht brauche, ehe ich Ja sagen kann. Aber stellen Sie Sich auch vor, wie sehr ich erschrocken bin, da ich Sie nicht fand; da ich hörte, daß Sie noch vierzehen Meilen von B . . . entfernt wären. Ich hätte lieber

P 4

geweint,